Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

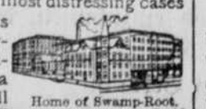
The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's **Swamp-Root,** the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.



Home of Swamp-Root.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Roo , and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Eine insolvente Stadt.

In Amöneburg im alten Kurhessischen sieht es betrüblich aus mit den Finanzen. In der Stadtkasse bestehen seit dem Jahre 1898 50,000 bis 60,000 Mark Zahlungsrückstände der Einwohnerschaft, die etwa 1200 Seelen zählt. Die Rückstände sind zum Theil verjährt, zum Theil müssen sie gestundet werden, weil die Steuerpflichtigen nicht in der Lage sind, die restirenden Summen auf einmal zu begleichen. Die Stadt kann daher augenblicklich ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Das Merkwürdigste ist, daß seit dem Jahre 1898 wohl die städtischen Haushaltspläne, aber nicht die Jahresabschlüsse an die Regierung eingeliefert wurden. Der Bürgermeister wurde vom Amt suspendirt und der Irrenheilanstalt zu Marburg zur Beobachtung überwiesen.

Auf Befehl der siamesischen Regierung ist das Hazardspiel, welches ein Regierungsmonopol bildet, in den Provinzen des Königreichs Siam abgeschafft worden.

Die Diamanten-Kur.

Neueste Nachrichten aus Paris besagen, daß dort eine Diamanten-Kur für Schwindsucht gefunden worden sei. Befürchten Sie aber Schwindsucht oder Lungenentzündung zu bekommen dann ist's doch wohl am besten, Sie gebrauchen das famose von W. T. McGee von Vanleer, Tenn., angegebene Heilmittel. „Ich hatte einen Husten vierzehn Jahre lang. Nichts half mir bis ich Dr. King's New Discovery für Schwindsucht, Husten und Erkältungen einnahm, welche mir sofortige Linderung schaffte und eine permanente Heilung effektuirte." Unerreicht als schnelles Heilmittel für Hals- und Lungenleiden. In A. W. Buchheit's Apotheke; Preis 50c und $1.00; garantirt. Probeflaschen frei.

Turbinen in der deutschen Marine.

Die Turbinen auf Kriegsschiffen haben sich anscheinend bewährt. Das deutsche Reichs-Marineamt hat beschlossen, weitere Kriegsschiffe mit Turbinen versehen zu lassen; auch einer der von der Germania-Werft in Kiel gebauten großen Torpedoboot-Zerstörer soll mit Turbinen ausgestattet werden. Die guten Resultate der Probefahrten des kleinen Kreuzers „Lübeck" dürften bei der Entscheidung der obersten deutschen Marinebehörde den Ausschlag gegeben haben. Sie legt bei der Neuerung keineswegs das Hauptgewicht auf die Erzielung einer besonders hohen Geschwindigkeit, sondern stellt lediglich die Bedingung, daß die Turbinenfahrzeuge dieselbe Schnelligkeit wie ihre durch Dampfmaschinen getriebenen Schwesterschiffe erreichen sollen.

Von Bright'scher Krankheit kurirt.

Hr. Robert O. Burke von Elnora, N. Y., schreibt: „Ehe ich den Gebrauch von Foley's Kidney Cure begann, mußte ich von zwölf bis zwanzig Mal in einer Nacht aufstehen, ebenfalls war ich infolge von Wassersucht über und über geschwollen und mein Augenlicht war so schlecht geworden, daß ich kaum einen meiner Angehörigen in Zimmerweite erkennen. Ich hatte alle Hoffnung des Weiterlebens aufgegeben, als mir ein Freund Foley's Kidney Cureempfahl. Eine 50c Flasche bewirkte Wunder und ehe ich die dritte Flasche genommen war die Wassersucht verschwunden, sowie auch alle die anderen Symptome der Bright'schen Krankheit. Verkauft in Dingman's Stadtapotheke.

Feine Gelegenheit.

Jetzt ist Eure Gelegenheit, die ergötzliche Reise nach Californien für just die Hälfte der Kosten zu machen, die es kostet wenn man zu einer anderen Zeit reist. Schiebt es nicht auf, denn die niedrige Rate von $25.00 nach San Francisco, Santa Barbara, Los Angeles, San Diego und vielen anderen Punkten in Californien dürfte so bald nicht wieder geboten werden.

Californien betreffenden Lesestoff auf Verlangen frei von W. H. Loucks, Agent.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

— Abonnirt auf den Staats-Anzeiger und Herold.

Den Manen Hrn. John Hay's.

Sarg ward in Cleveland, Ohio, aufgebahrt.

Ehrenwache.

Roosevelt langt morgen zur Beisetzungsfeier an. — Ebenso Fairbanks, Root, Taft, Long, Morton und Knox.

Alle Welt trauert.

Cleveland, O., 3. Juli.

(Vormittags 11 Uhr.) Mit Palmen und Blumen bedeckt, wurde heute der Sarg, welcher die Gebeine John Hay's enthält, in dem Auditorium der Handelskammer aufgebahrt, wo er unter militärischer Ehrenwache verbleiben wird, bis Morgen Vormittag um halb 10 Uhr die Ueberführung der Leiche nach der Wade Chapel des Lake Viewer Friedhofs erfolgt, wo die Leichenfeier stattfinden wird. Der Zug, welcher die Leiche nach Cleveland brachte, langte kurz vor Uhr auf der Lake Shore-Bahn hier an. In dem Vorort Glenville, wo der Schwager der Frau Hay, Samuel Mathers, wohnhaft ist, wurde eine kurze Pause gemacht, so daß Herr und Frau aMthers und Frau Hay aussteigen und sich per Automobil nach Mathers Wohnung begeben konnten. Der Wagen, welcher den Sarg enthielt, wurde später nach dem Union-Bahnhof gefahren. Hier wurde die Leiche von einem aus den hervorragendsten Bürgern Clevelands, sowie aus den Spitzen der Handelskammer bestehenden Comite in Empfang genommen. Unter dem Geleit dieser Abordnung sowie einer militärischen Eskorte wurde dann der Sarg mittels Leichenwagens nach der Handelskammer überführt und aufgebahrt. Im Ganzen waren kaum 200 Leute am Bahnhof anwesend, als der Sarg eintraf. Nachdem die Ehrenwache Aufstellung genommen hatte, die sich bis zur Stunde, da die Ueberführung der Leiche nach dem Friedhofe erfolgt, beständig ablösen wird, wurde das große Auditorium für das Publikum geschlossen.

Nebst dem Präsidenten Roosevelt, der am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr erwartet wird, werden sich auch der Vize-Präsident Fairbanks, der frühere Kriegssekretär Root und bis auf den gegenwärtigen Kriegssekretär Taft die sämmtlichen Mitglieder de sKabinetts einstellen. Nebstden werden die folgenden früheren Kabinettsmitglieder beiwohnen: Die früheren Flottensekretäre Long und Morton, der frühere Bundes-Schatzmeister Lyman Gage und der frühere Generalanwalt Philander C. Knox. Der Präsident Roosevelt wird schon des Nachmittags um 3Uhr wieder abreisen. Frau Hay wird des Abends nach Lake Sunapee zurückkehren.

Columbus, Ohio, 3. Juli.

Der Gouverneur Herrick hat heute die folgende Proklamation über den Tod des Staatssekretärs Hay erlassen: „John Hay, Staatssekretär der Ver. Staaten, seit vielen Jahren ein hervorragender Bürger des Staates Ohio, ist am Morgen des 1. Juli gestorben. Seine Gebeine werden auf dem Lake View Friedhofe in der Stadt Cleveland am Mittwoch, den 5. Juli, beigesetzt werden. Die Dienste, welche HerrH ay diesem Lande dargebracht hat, erstrecken sich über eine lange Reihe von Jahren und waren von allerhöchster Bedeutung. In seinem Tode erleidet deshalb die Nation einen unersetzlichen Verlust. Seine Befähigung und seine emühungen als Staatsmann, sowie seine Bürgertugenden sind weltbekannt. Als ein ewohner Ohio's war er hochgeachtet und genoß das tiefempfundene aufrichtige Wohlwollen der ganzen Bürgerschaft, die seinen Tod betrauert. Als ein Zeichen der Hochachtung vor dem Todten wird die Flagge vom Kapitol aus auf Halbmast wehen und zwar bis nach der Bestattung."

Paris, 3. Juli.

Die hiesige amerikanische Handelskammer hat beschlossen, aus Anlaß des Ablebens des Staatssekretärs Hay, von einer Feier des 4. Juli durch das übliche Bankett abzusehen.

Cleveland, O., 4. Juli.

Der Sarg mit der Leiche des verstorbenen Sttatssekretärs Hay kam mit einem Zuge der Lake Shore Bahn hier an und wurde nach dem Auditorium der Handelskammer geleitet von wo aus morgen die Beisetzung in der Kapelle des Kirchhofs von Lake View statfinden wird.

Irrsinn.

Bloomfield, Ill., 4. Juli.

Der nahe Stanford in diesem County wohnhafte Farmer IraStalcup hat seine Frau, sein Kind und dann sich selbst ermordet. Die Nachbarn glauben, daß er von plötzlichem Irrsinn befallen wurde, da er mit seiner Frau glücklich lebte.

Der Kaiser von Japan condolirt.

Der Präsident Roosevelt erhält von dem Kaiser von Japan ein Condolenz-Telegramm wegen des Ablebens des Staatssekretärs Hay.

Washington, 3. Juli.

Der Kaiser von Japan hat dem Präsidenten Roosevelt das folgende Beileidstelegramm zum Tode des Staatssekretärs Hay zugestellt:

„Mit tiefem Bedauern vernehme ich die Nachricht von dem Tode Herrn Hay's, des Staatssekretärs. Die ausgezeichnetenVerdienste, welche sichHerr Hay zur Aufrechterhaltung des Friedens und guter Beziehungen zwischen den Nationen erworben hat, lassen seinen Tod als einen außerordenlichen Verlust erscheinen, nicht nur in seinem eigenen Lande, sondern in der ganzen Welt. Ihnen und Frau Hay deshalb mein tiefempfundenes Beileid."

Der Kaiser hat den Präsidenten des Auswärtigen angewiesen, eine persönliche Botschaft des Kaisers der Frau Hay zu übermitteln.

Der Gesandte Takahira ist von seiner Regierung angewiesen worden, im Namen derselben einen Kranz nach Cleveland zu senden, welcher von dem ersten Gesandtschaftssekretär Hiroki überreicht werden soll.

Hay's Begräbniß.

Washington, 3. Juli.

Exemplare der Proklamation über den Tod des Staatssekretärs Hay wurden heute hier ausgegeben und in den verschiedenen Verwaltungs-Departements vertheilt, sowie den ausländischen Botschaften und Gesandtschaften zugestellt.

Auf den Wunsch des Präsidenten werden sich so viele Mitglieder des Kabinets als nur irgend wie aufzutreiben sind, am Mittwoch nach Cleveland begeben und bei der Bestattungsfeier als Ehrenbahrtuchträger fungiren. Die Sekretäre Shaw, Wilson und Hitchcock, sowie der Generalpostmeister Cortelyou und der Sekretär Metcalf werden von hier aus zusammen abreisen. Sie werden um 4 Uhr Nachmittags mit der Pennsylvania-Bahn abfahren. In Baltimore wird sich ihnen der Sekretär Bonaparte anschließen. In Westphalia wird die Gesellschaft auf dem Spezialwagen des Präsidenten Platz finden und nach Cleveland fahren. Der Generalanwalt Moody wird sich der Gesellschaft des Präsidenten in Jersey City anschließen.

Die Korruption.

New York, 4. Juli.

Der Rev. J. J. Donlon hielt in der „Church of the Nativity" in Brooklyn eine Ansprache, in welcher er unter Anderem sagte: „Es ist sehr schwer in der Geschäftswelt einen Mann zu finden, der ehrlich ist in des Wortes eigentlicher Bedeutung. In den letzten zwei Monaten haben wir gesehen, daß große Finanzleute, denen das Volk ohne Zögern sein Geld anvertraute, als Schurken gebrandmarkt wurden und es ist so weit gekommen, daß das Volk die Unehrlichkeit in den höheren Kreisen als selbstverständlich betrachtet. Wir sind daran gewöhnt, daß Beamte und Finanzleute das in sie gesetzte Vertrauen mißbrauchen, aber wenn diese Leute sich nicht scheuen, sogar die Richter des Obergerichts als ihre Werkzeuge zu gebrauchen, dann ist es hohe Zeit der Sache ein Ende zu machen.

Wir sehen es ferner, daß die Richter, wenn Anklagen gegen diese mächtigen Gesetzesübertreter vor ihnen zur Verhandlung kommen, große Unentschlossenheit zeigen, anstatt sie nach Gebühr zu behandeln. Eine Ursache dieses Zustandes beruht darin, daß die meisten Menschen ihren Bürgerpflichten nicht nachkommen. Die Parteiklepperei ist ein großes Uebel. Die Bürger sollten für ehrliche Männer ohne Ansehen der Partei stimmen."

Kabinett Kuyper trat zurück.

Im Haag, 4. Juli.

Das Kabinett Kuyper trat zurück. Dr. A. Kuyper war seit dem 31. Juli 1901 im Amte. Der Rücktritt wurde in Folge der Wahlen nöthig, bei denen 48 Ministerielle und 52 Gegner des Ministeriums in die General-Staaten gewählt wurden.

Mexiko.

Mexika, 4. Juli.

Die Mittheilungen über das Unheil, welches die Gebirgswasser über das Minenstädtchen Guanajuato brachten, sind noch sehr dürftig. Der Materialschaden und der Verlust an Menschenleben sind aber sehr groß.

Nach dem Nordpol.

New York, 4. Juli.

Das Schiff „Roosevelt", welches unter Peary's Führung eine Nordpolfahrt unternimmt, ist hier von Portland angekommen, um hier ausgerüstet zu werden und in zwölf Tagen seine Reise anzutreten.

Die Basis für die Expedition ist Kap Sabine, wo 25 zuverlässige Eskimos mit ihren Hunden und Schlitten das Schiff erwarten. Die eigentliche Entdeckungsreise soll am 1. Februar von Grant Land aus, welches 400 Meilen vom Nordpol entfernt ist, beginnen. Diese Reise werden außer Peary nur zwei Männer mitmachen.

Das Pollantin.

Heilsames Serum gegen das Heufieber und die Symptome der Krankheit.

Professor William Dunbar, Direktor des hygienischen Instituts in Hamburg, der ein geborener Amerikaner ist, aber das deutsche Bürgerrecht erwarb, hat seit einer Reihe von Jahren das Heufieber zum Gegenstand seiner Spezialstudien gemacht. Es gelang Dunbar, den Krankheitskeim in dem Blüthenstaub von Roggen, Mais und gewissen Gräsern zu finden. Er behandelte Kaninchen mit diesen Keimen, und es gelang ihm die Herstellung eines von ihm Pollantin genannten Serums, das er mit gutem Erfolg angewendet und mit dem er viele Fälle von Erkrankungen an Heufieber vollständig geheilt hat.

Das Heufieber, auch Heuschnupfen oder Heuasthma genannt, ist erst seit etwas über 100 Jahren bekannt. Es war früher auf dem europäischen Festland ein ziemlich seltener Gast; England und hauptsächlich Amerika waren die Stätten, die es vorzugsweise heimsuchte; in den letzten Dezennien ist die Krankheit aber auch auf dem europäischen Kontinent viel häufiger geworden. Die Krankheit tritt alljährlich in den Frühjahrsmonaten, besonders im Juni, bei einer beträchtlichen Anzahl von Personen auf. Ohne gerade für Leben und Gesundheit besonders Gefahren in sich zu schließen, kann die Krankheit gleichwohl durch ihre lange Dauer und durch die Heftigkeit der Symptome außerordentlich qualvoll werden.

Wie der Name schon andeutet, ist das Heufieber im Grunde eine Art von Schnupfen, aber ein Schnupfen von ungewöhnlich heftigem und hartnäckigem Charakter. Inmitten völliger Gesundheit empfinden die von dem Leiden Heimgesuchten eines Tages einen eigenthümlichen Kitzel in der Nase, in den Augen, zuweilen auch im Gaumen; nach kurzer Zeit schon stellt sich dann überaus reichlicher Ausfluß von dünnflüssigen Massen aus der Nase ein, verbunden mit häufigen, heftigen Nieskrämpfen. Die Schwellkörper der Nase nehmen an Umfang zu und verschließen allmälig die ganze Lichtung; die Augen entzünden sich, die Lider schwellen stark an; nicht selten setzt sich die Entzündung auch auf die tieferen Luftwege, auf Kehlkopf, Luftröhre und deren Verzweigungen fort. Sehr häufig sind heftige Asthmaanfälle das quälendste Symptom der Krankheit, und es kommt auch vor, daß das Asthma ganz allein auftritt ohne sonstige Krankheitserscheinungen und offenbar durch die gleiche Ursache bedingt, wie der gewöhnliche Heuschnupfen. Im Laufe der Zeit dickt sich die Absonderung ein; sie wird schleimigeitrig; gleichwohl dauert in allen schwereren Fällen die Krankheit noch längere Zeit an; sie erlischt gewöhnlich erst zu Beginn des Monats Juli, so daß sie also im Ganzen über zwei Monate andauern kann. Merkwürdig ist es, daß das Leiden bei Landleuten, die doch am meisten der Einwirkung blühender Gräser ausgesetzt sind, kaum beobachtet wird, dagegen tritt es in den gebildeten Ständen, namentlich bei geistigen Arbeitern mit Vorliebe auf und ist auch bei Männern häufiger als bei Frauen und Kindern.

Tod den Motorfahrern.

Die Gefahr, die das übermäßig schnelle und unvorsichtige Fahren der Motorcars für das Publikum mit sich bringt, kam dieser Tage in einem Polizeigerichtshof des Londoner Westends zur Sprache, wo der Marquis von Queensberry bei dem Magistrat das Gesuch einbrachte, eine Pistole bei sich führen zu dürfen, damit er sich damit gegen die Motoristen wehren könne, die ihn beinahe täglich in Lebensgefahr brächten. Der Marquis führte aus, daß er täglich mehrmals eine der Hauptstraßen zu passiren habe, die aus dem Westend von London führt, und obwohl er die größte Vorsicht anwende, komme er immer wieder in die Gefahr, überfahren zu werden. Kinder könne man überhaupt schon gar nicht mehr in die Nähe von Landstraßen lassen. Der Magistrat hörte das seltsame Gesuch lächelnd an und erklärte dem Marquis dann, er könne ihm nicht gut verwehren, einen Revolver bei sich zu tragen, das bedeute aber durchaus noch nicht, daß er das Recht habe, die Motoristen niederzuschießen.

Deutsche Studentenherbergen.

Nicht nur in den deutschen Mittelgebirgen, sondern auch in den Alpen und in den süddeutschen Gebirgen besteht die segensreiche Einrichtung der Studentenherbergen, die durchwegs eine gelegentlich recht bedeutende Preisermäßigung gewähren. Solche Herbergen bestehen in den Alpen in nicht weniger als 413 Ortschaften; davon liegen: 153 in Tirol, 85 in Steiermark, 42 in Kärnten, 37 in Bayern, 35 im Salzburger Gebiet, 26 im Vorarlbergischen und im Fürstenthum Liechtenstein, 15 in Krain und Küstenland, 12 in Ober- und 8 in Nieder-Oesterreich. Weitere 143 Herbergen befinden sich in den südwestdeutschen Gebirgen, und zwar 71 im Schwarzwald, 57 in den Vogesen und 15 in der pfälzischen Hardt. Außerdem gewähren bei der österreichischen Staatsbahn 60 und bei der Südbahn 27 Bahnhofsrestaurationen Preisermäßigung von 10 bis 25 Prozent.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold

in zwei Theilen

(der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt")

nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herold, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten—und kosten nur

$2.00 pro Jahr.

Unsere neuen Prämienbücher....

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:

No. 31:
Der Kampf um ein Kind.
Roman von Ewald August König.

No. 32:
Aus tiefem Schacht.
Roman von Fedor von Zobeltitz.

No. 33:
Gold und Blut.
Roman aus Süd-Afrika von O. Elster.

Die Tochter der Heide.
Roman von O. Elster.

No. 34:
Das Geheimniß des Holzhändlers.
Roman von Max Kretzer.

No. 35:
Die Lüge ihres Lebens.
Roman von Alexander Römer.

Die Grundmühle.
Kriminalroman von Friedrich Jacobson.

Das Räthsel vom Kap Higuer.
Novelle von Wilhelm Berger.

No. 36:
Gela, oder: Die Hermannsschlacht.
Roman aus Deutschland's Vorzeit von Franz Treller.

No. 37:
Vor dem Kriegsgericht.
Kriminalroman von P. O. Höcker.

No. 38:
Der Blutpreis.
Historischer Roman von W. Summers.

Zum anderen Male.
Novelle von Herman Mielke.

No. 39:
Unter deutschen Palmen.
Roman von Christian Benkard.

No. 40:
Die tolle Komteß.
Roman von Ernst von Wolzogen.

No. 41:
Die Schule der Armuth.
Roman von Arthur Zapp.

Die Frau des Bankdirektors.
Novelle von Daniel Reefen.

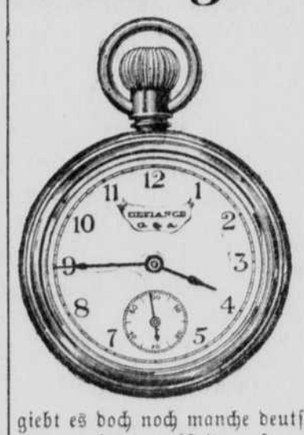
No. 42:
Zu fein gesponnen.
Roman von B. L. Farjeon.

No. 43: **Landkarte.**—Dieselbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraska's, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darinliegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Botmäßigkeit stehenden Ländern, wie die Philippinen, Hawaii, Bahama-Inseln, Samoa-Inseln, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w.

☞ Auswärtige Abonnenten sind gebeten bei ev. Bestellungen die Nummer anzugeben. Der Ladenpreis der Bücher sowie auch der Karte ist @ 25 Cents. Adressirt:

Nebraska Staats-Anzeiger & Herold,
Grand Island, Nebraska.

Eine gute Taschenuhr umsonst!



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger u. Herold, Grand Island, Nebr.

Deutsche Buchhandlung

Alle Zeitschriften im Abonnement:

Gartenlaube, Buch für Alle, Ueber Land und Meer, Zur guten Stunde, Die Woche, Daheim, Universum, sowie Zeitschriften des In- u. Auslandes. Alle neuen und neuesten Bücher, Romane, Fachschriften 2c. auf Bestellung.

J. P. Windolph, Grand Island, Neb.